



Ungewöhnliches Bodenstativ

Mit dem Skimmer über den Schlick

Augenhöhe ist auch bei kleinen Tieren die optimale Position für gelungene Bilder. Mit „normalen“ Stativen ist das oft sehr schwer umzusetzen. Der Skimmer hingegen macht es möglich – zumindest auf einigermaßen ebenem Terrain.



500 mm-Tele mit Wimberley-Teleneiger auf dem Skimmer-Bodenstativ.

Küsten und Inseln gehören zu unseren fotografischen Lieblingszielen. Da wundert es nicht, dass es uns auch immer wieder nach Helgoland zieht. Es bereitet uns jedes Mal Freude, auf der Suche nach Motiven über den Strand zu robben. Wer häufig bodennah in Sand und Schlick unterwegs ist und wie wir Stativ verwendet, deren Beinsegmente Gewindeverschlüsse haben, kennt das Problem: Es knirscht, kann schwergängig werden und im äußersten Fall blockieren.

Abhilfe verschafften wir uns, indem wir die Stativbeine wasser- und sanddicht verpackten. Drei stabile Gefrierbeutel, dünnes Isolierband, starkes Gewebeband, fertig. Nicht schön, aber wirkungsvoll. Ein Nachteil dieser Methode ist, dass man die Stativbeine nicht ausziehen kann. Vor unserem diesjährigen Helgoland-Aufenthalt sahen wir Bilder eines Fotofreundes, der sein Teleobjektiv auf einer Frisbee ähnlichen Scheibe montiert hatte. Dieses komische Plastikding



Oben: Austernfischer beim Trillertanz.

Canon EOS 7D | EF 4/500 mm + 1,4fach-Konverter | 1/500 sec | f/7,1 | ISO 100

Linke Seite: Meerstrandläufer mit Alge.

Canon EOS 7D | EF 4/500 mm + 1,4fach-Konverter | 1/800 sec | f/5,6 | ISO 200

erweckte sofort unsere Aufmerksamkeit und wir haben kurz entschlossen zwei Stück erstanden. Wir nutzten die praktische Plastikscheibe in Kombination mit einem Wimberley-Kopf sowie dem 500 mm-Teleobjektiv und sind rundum zufrieden. Der Einsatzbereich ist recht klar definiert: bodennah, auf möglichst ebenem Untergrund. Hält man sich daran, steht die Einheit aufgrund der guten Schwerpunktbalance des Wimberley-Kopfes sehr sicher. In Schräglage sollte man das Stativ festhalten, es würde sonst sofort umkippen.

Der Abstand vom Boden bis zur Auflagefläche der Wimberley-Kupplung beträgt 11 cm. Die effektive Arbeitshöhe richtet sich nach dem verwendeten Objektiv und der Höhe des Stativfußes. So beträgt der Abstand Boden-Linsenmittelpunkt beim Nikkor AF-S 4/500 mm VR mit Original-Fuß und Burzynski Schnellkupplungs-

platte 24,3 cm und beim Canon EF 4/500 mm L IS USM 22,3 cm. Für die Verwendung mit einem Kugelkopf oder einem Neiger, wir testeten den Novoflex ClassicBall 5 und den Gitzo Neiger 5, ist der Skimmer weniger gut geeignet. Mögen statische Motive noch beherrschbar sein, so stößt man bei der Verfolgung bewegter Objekte schnell an die Grenzen. Bei der Verwendung eines Kugelkopfes besteht zudem ständig die Gefahr des seitlichen Umkippens. Bevor wir auf den Skimmer aufmerksam wurden, hatten wir uns schon mit verschiedenen Eigenkonstruktionen aus Tellern, Bratpfannen und Schüsseln auseinandergesetzt. Aus unserer Sicht reichen diese nicht an die Funktionalität des Originals heran.

Wasserdichte Kleidung vorausgesetzt, macht es Freude mit dem Skimmer über Sand und Schlick zu robben und sich den Tieren auf Augenhöhe zu

nähern. Das Teleobjektiv schiebt man dabei einfach vor sich her. An steinigem, unebenen Strandabschnitten ist es für Mensch und Material schon beschwerlicher voranzukommen und sicheren Stand zu finden. Es kratzt und „schrabbert“ ordentlich, aber es geht auch hier. Der Skimmer misst 25,5 cm im Durchmesser, wiegt 430 g und verfügt über eine Öse, mit der man ihn am Fotorucksack befestigen kann. Nach dem Einsatz lässt sich der Skimmer einfach durch Ausklopfen oder Abspülen von Sand und Schlick befreien.

Nach acht Tagen Helgoland können wir sagen, dass der Skimmer für uns eine praktische Ergänzung unserer Ausrüstung ist. Wir haben ihn über „Augenblicke eingefangen“ bezogen. Unter www.augenblicke-eingefangen.de findet man die entsprechenden Daten sowie einige Abbildungen.

Britta Strack und Rainer Förster